

**Zeitschrift:** Landtechnik Schweiz  
**Herausgeber:** Landtechnik Schweiz  
**Band:** 57 (1995)  
**Heft:** 11

**Vorwort:** Das fehlte noch  
**Autor:** Zweifel, Ueli

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 03.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Das fehlte noch

Neues Ungemach droht der Landwirtschaft. Sie soll bei einer zukünftigen «leistungsabhängigen Schwerverkehrsabgabe» mit zur Kasse gebeten werden. Das Eidgenössische Verkehrs- und Energiewirtschaftsdepartement schickte einen entsprechenden Entwurf zu einem neuen Bundesgesetz in die Vernehmlassung. Es kommt dabei einem verfassungsmässigen Auftrag nach, dem Volk und Stände am 20. Februar 1994 zugestimmt haben. Erst im Oktober erhielt auch der SVLT Kenntnis davon, und siehe da: im vorliegenden Entwurf sollen gemäss Artikel 3 der LSWA (leistungsabhängige Schwerverkehrsabgabe) sämtliche immatrikulierten Fahrzeuge (Motorfahrzeug und Anhänger) mit einem Gesamtgewicht von mehr als 3,5 Tonnen abgabepflichtig werden. Der SVLT lehnt es aber im Interesse seiner 34 000 Mitglieder und der gesamten Landwirtschaft entschieden ab, dass darunter auch die landwirtschaftlichen Fahrzeuge fallen sollen. Denn • gemessen an der gesamten Arbeitsleistung von landwirtschaftlichen Zugfahrzeugen ist die Fahrleistung auf der Strasse gering. • Auf den Traktoren gibt es lediglich Stundenzähler und keine Kilometerzähler, und landwirtschaftliche Anhänger sind gar nicht immatrikuliert. • Bei unterschiedlicher Bereifung kann die Fahrdistanz nicht genau gemessen werden. • Es braucht eine kostenintensive Entwicklung, Evaluation und Homologierung der Mess- und Verfahrenstechnik. • Die Schweiz nimmt einmal mehr einen Alleingang.

Abschliessend hält die Stellungnahme fest, dass der SVLT mit dem Schweizerischen Strassenverkehrsverband FRS und dem Schweizerischen Bauernverband, zu denen er als Mitgliedorganisation gehört, die Befürchtungen hinsichtlich Wettbewerbsbenachteiligung der Schweizer Wirtschaft und des Gewerbes namentlich in den Randregionen teilt.

Da die Schwerverkehrsabgabe auf der politischen Ebene mit der Kostenwahrheit im Verkehr und der Verlagerung des Schwerverkehrs auf die Bahn in Zusammenhang gebracht wird, ist nicht einzusehen, wieso auch die Landwirtschaft zur Kasse gebeten werden soll. Sie ist ohnehin Leidtragende, wenn sie, wie in der Vernehmlassung des SVLT festgehalten, schwer quantifizierbare Ertragsausfälle im Acker- und Futterbau in Kauf nehmen muss, die auf die Luftbelastung unter anderem durch den Strassenverkehr zurückzuführen sind.

Szenenwechsel: Im Rahmen der Agrarpolitik 2002 vernehmen wir die Einschätzung des Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartementes, wonach bis zur Jahrtausendwende praktisch die gesamte landwirtschaftliche Nutzfläche nach den Methoden der IP oder des Bio-Landbaus bewirtschaftet werde. Die Akzeptanz für diese Produktionsweisen in der Bevölkerung ist um so grösser geworden, als ein wesentlicher Teil des agrarpolitischen Umbaus zu Lasten der Bauernfamilien geht und ein anderer durch den Steuerzahler berappt wird, hingegen die Lebensmittelpreise sogar noch sinken werden und obendrein das ökologische Gewissen beruhigt und das diffuse Verlangen nach gesunder Nahrung gestillt werden kann. Ökologisches und tiergerechtes Verhalten aber kann man nicht auf den Bauernhof delegieren, sondern umfasst weitere Lebensbereiche.

Ueli Zweifel

## Inhalt

<b>Editorial</b>	1
<b>LT-Extra</b>	
– Entmistungssysteme im Anbinde- und Laufstall	2
<b>SVLT</b>	
<b>Vortragstagungen</b>	
– Wirtschaftliche 30 ↔ schnelle 40 km/h	6
<b>Weiterbildungszentrum Riniken</b>	
– Werkstattkurse	7
– EDV-Kurse	8
<b>Delegiertenversammlung</b>	
– SVLT am Puls seiner Basis	16
<b>LT-Aktuell</b>	
<b>Feldtechnik</b>	
– Neuentwicklung bei Mähdrescher und System-Trac	12
<b>Sektionsnachrichten</b>	
– Generalversammlungen im Überblick	20
– Kategorie G: TG, BE	
– Kurse: AG, SZ/UR	21
<b>Produkterundschau</b>	23
<b>FAT-Bericht Nr. 475 (Zweiter Teil)</b>	
Neue Melksysteme: Side by Side	25
<b>Impressum</b>	6

**Titelbild: WinterZeit – WinnerZeit**  
mit einem Werkstatt- oder EDV-Kurs am  
Weiterbildungszentrum Riniken Seite 7 und  
Seite 8. (Photo: Zw.)